

General-Anzeiger



Wöchentliches Verordnungsblatt.
 Abonnement 25 Cts. pro Monat fort 1/2 B. (Bd. 10).
 Band die Welt unter Nr. 2525 Nr. 1.50 pro Quart. (2 Bände)
 Vierteljahr 2 Bände pro 2.50, Halbjahr 4 Bände pro 4.50,
 Jahres 8 Bände pro 8.50, Postzusatz 1/2 B. (Bd. 10).
Haupt-Expeditoren:
 Breite Straße Nr. 16 (Eingang Vorderstra.)
 Telephon 180
 Einzelne Anzeigen werden gegen Bezahlung von 25 Cts.
 Geschieden täglich Nachmittags zwischen 2-3 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Realische Kreuze Nachrichten.
 Nr. 48. Die Reaktion übertrieben!
 Wir sind eine Nation, die sich dem Fortschritt öffnen will, die sich dem Fortschritt öffnen will, die sich dem Fortschritt öffnen will.
 Nr. 49. Die Reaktion übertrieben!
 Wir sind eine Nation, die sich dem Fortschritt öffnen will, die sich dem Fortschritt öffnen will, die sich dem Fortschritt öffnen will.
 Nr. 50. Die Reaktion übertrieben!
 Wir sind eine Nation, die sich dem Fortschritt öffnen will, die sich dem Fortschritt öffnen will, die sich dem Fortschritt öffnen will.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Der Bimetallismus.

Halle, 22. Mai.

Wenn irgend möglich soll im deutschen Reich die Münznoelle noch in dieser Saison zur Geldebung kommen. Die Noelle will bekanntlich eine reifere Goldwährung einführen, und hieraus werden sich mit aller Kraft die Anhänger des Bimetallismus. Dieses Wort ist eines der wichtigsten der Zeit, obwohl vielfach seine wahre Bedeutung den Lesern, die es oft im Munde führen, nicht bekannt sein mag. Die Lehre vom Bimetallismus ist eine der schwierigsten und kompliziertesten, die es giebt, sie hat energische Verehrer gefunden, von denen manche eine politische Rolle spielen und in ihr politisches Programm die Förderung der Metallform aufgenommen haben, und auch bei uns tritt schon seit längerer Zeit der Kampf der sogenannten „Silbermänner“. Man kann dem lärmenden Streit völlig objektiv gegenüberstehen, jedoch muß man sich auch über den Begriff, der so oft an unser Ohr schlägt, ungefähr orientieren.

Der Bimetallismus ist die Lehre, daß die richtigste Geldwährung die Doppelwährung von Gold und Silber zugleich und auch einem, auf internationalen Vereinbarungen beruhenden festen Wechselkurses ist. Die Anhänger dieser Lehre sagen, daß dadurch die den jetztigen unlästigen Doppelschwankungen fließenden Handelsverhältnisse zwischen den Ländern mit Gold und jenen mit Silberwährung beseitigt würden. Das wäre immerhin ein wirtschaftlicher Zweck, aber es aber auf dem ungeordneten Wege auch erreichbar ist, läßt eine scharfe und beantwortende Frage. Die Bimetallisten behaupten sie nicht allein mit wirtschaftlichem Recht, sondern auch mit menschenwürdigen Gründen. Von den Gegnern, zu denen die Mehrzahl der im großen Verkehr des Handels und der Industrie stehenden Kaufleute wie der wissenschaftlichen Gelehrten gehören, wird sie ebenso entschieden verneint. Indessen braucht es hierauf solange noch keine Antwort, als noch die Vorfrage der Möglichkeit einer internationalen Verträge, welche das feste Wechselverhältnis zwischen Gold und Silber vorsehen sollten, offen ist. Diese Vorfrage ist freilich schon dadurch erledigt, daß gewisse Landesabwägungen und Vereinbarungen zwischen den Regierungen benachbarter Länder schloß haben, wie das Beispiel der jetztigen lateinischen Münzkonvention zwischen Frankreich, Italien, Belgien und der Schweiz lehrt. Wenn haben diese Länder sich bei ihrer jedoch gleichfalls bestehenden Doppelwährung lange Zeit gut befunden, aber das war in einer Zeit, wo sich auf dem Weltmarkt das Wechselverhältnis zwischen Gold und Silber behauptete oder nur geringen Schwankungen unterworfen war. Wie hat sich das jedoch in den letzten zehn Jahren geändert! Der Silberpreis ist immer mehr herunter gegangen, und während man früher mit einem normalen Wechselverhältnis bei 160 Gold gegen 1 Silber von 1.25 reichte, ist dieses Verhältnis jetzt auf 1:40 gesunken.

Auf jede Strömung hin kann freilich auch wieder einmal eine Reaktion folgen, die Bimetallisten hoffen auf eine solche und setzen sie sich zum Ziel, als der Preis des Silbers so zu umgekehrt bemacht werden. Dieser von ihnen erhoffte Umschwung müßte allerdings eintreten, aber nur dann, wenn die bisher während der letzten fünfzehn oder sich in ihr Gegenstand verhalten sollten. Der Silberpreis hat zwei U-

rsachen: Einmal hat der größte Silbererzeuger der Welt, Indien, seine Erzeugnisse eingestellt; dann aber haben Oesterreich-Ungarn, Rußland, Japan und eine Reihe kleinerer Staaten den Übergang zur Goldwährung. Während so der Silberverbrauch gekürzt, ist die Silberproduktion durch die vorgezeichnete Technik und die energische Ausbeute, namentlich der nordamerikanischen Minen in ganz ungeheurer Weise gehoben. Mitte der achtziger Jahre wurden gegen 55 Millionen Unzen Silber produziert, aber der weniger Jahre beris bereits schon über 175 Millionen. Das ist eine Umwälzung, welche der Wechselverhältnis der Werten unendlich tiefe Wege vorwärts. Von haben die Bimetallisten gemeint, daß dem steigenden Wertes der Silberproduktion nicht auf die Dauer folgen könne und daß dann eine Goldwährung eintreten müßte, welche die Nachteile des Bimetallismus beseitigen würde. Nach allen wissenschaftlichen Untersuchungen sind jedoch die politischen Gebläse der Erde, welche durch verschieden Bedingungen der letzten Jahre noch vermehrt wurden, weit entfernt, als die vorausgesetzte Bedarf der Menschheit in tausend Jahren zu sein kann.

Alle diese Lehren der Bimetallisten von der natürlichen Entwicklung abgeleitete Hoffnungen sind also mehr oder weniger trübselig und daraus ergiebt sich die Unmöglichkeit, daß die Regierungen der großen Kulturländer sich in absehbarer Zeit ihrer die Festlegung irgend eines bestimmten Wechselverhältnisses zwischen Gold und Silber und die Einführung der darauf beruhenden Doppelwährung einigen werden. Auf den internationalen Münzkonventionen von Paris in den Jahren 1878 und 81 wie von Brüssel 1892 fehlten solche Bestimmungen an dem Silberstande der großen Länder mit Goldwährung, insbesondere Englands, und gerade dieser Staat mit seinem Weltbeherrschend gibt den Ausschlag, er wird sich niemals zur Aufgabe der reinen Goldwährung verstehen. Nach allem ist seine Ansicht auch nur auf einen Versuch mit der internationalen Doppelwährung zu beschränken. Und so findet der Bimetallismus zu einer hohen Doktrin herab, welche hauptsächlich in Amerika von den interessierten Mannschaften und bei uns in Deutschland von einer Seite vorgetragen wird, welche von verkehrten wissenschaftlichen Anschauungen ausgeht.

Prenschischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Nagernotenhaus.

Berlin, 21. Mai.

Der Gegenwart betr. die Zwangsübergabe Winterfähiger liegt zur zweiten Beratung. In § 1 bemerkt
 Abg. v. Jedlich (sonst.) daß das Gesetz auch bestimmt sei, gleichermaßen auf bewegliche Güter zu wirken, denn Auslieferungen am Sonntag in Berlin die öffentliche Ordnung gefährdet haben.
 Minister des Innern v. Rheinbaben: Ich bin der Meinung, daß die Vorgänge der letzten Tage allerdings gereizt sind, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. In die Substanzfragen kann die Polizei nicht einschneidend, das muß bei den Beteiligten überlassen. Die Ausländer haben einen sehr bedeutenden Teil unter sozialdemokratischer Führung beschritten und sich zu Störungen hinrichten lassen, die mit der Festhaltung eines bestimmten Gesetzes nicht vereinbar sind. Gäre die Verweigerung der oberen Berliner Straßenzüge sind die Forderungen bewilligt, so würde sie damit ihre Autorität ausgeben haben. Für uns handelt es sich lediglich um die Zurückberufung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, und diese werden wir mit allem Nachdruck ausführen. Der Minister schloß seine Rede mit der Versicherung aus, Sonnenabend, deren Bedeutung in der Presse zum Teil übertrieben dargestellt worden sei, und schloß fort: Das Wichtigste ist, daß der

Vorkehr nicht in seiner ganzen Ausdehnung gelöst werden konnte. Es kam am Sonntag schwerer Ausschreitungen im Potsdamer Viertel vor, gefolgt von fahrigen Straßen einmühen, die vom Landtage besonders frequentiert werden. Hier wurde die Polizei mit Steinen beworfen, und es wurde auch geschossen. (Lärm!) Die Polizei hat hier und da das Wasser gebrochen und es sind auch Verwundungen vorgekommen, als der Landtag zurückgeführt wurde. Das ist bedauerlich, aber nicht zu ändern. Ich kann nur die Bitte an den Landtag vorbringen: Bitte mehrerbaten, sich von den Parteien und Ansammlungen fernzuhalten, da es sonst nicht immer möglich ist, den Schuldigen von dem Landtage zu unterscheiden. Die Bitte aber möchte ich bitten, seine Nachbarn früher zu verlassen, bis sie sich von deren Zwecklosigkeit überzeugt hat. Die Vorzüge am gestrigen Nachmittag haben mit Beendigung zu einer Kontroverse mit der Straßbahnen-Verwaltung. Es ist nicht richtig, daß die Einstellung des Betriebes um 7 Uhr ausgedehnt wurde. Das wäre ein Zeichen der Schwäche gewesen. Dagegen habe ich allerdings anknüpfen müssen, daß bei der Schlußzeit um 7 Uhr den Diensten erben müßten. Was es heißen will, wenn diese Leute um 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends ununterbrochen dem Drängen der Menge und dem Jähren des Landtages ausgesetzt sind und dann noch jeden Augenblick ihre Ruhe und Besonnenheit verlieren sollen, das brauche ich wohl nicht näher zu erläutern. Ich hoffe, daß die Polizei alle Stillstände Stand halten wird, und daß wir allen mit der Sache fertig werden und die Unverschiedenheit der militärischen Macht nicht nötig werden wird. Trotzdem habe ich der Polizei halber bemerkt, daß Truppen bereit sein sollten, die Menge nicht zu zerstreuen, sondern die Ruhe zu erhalten und den Landtag zu zeigen, daß wir im Stande sind, denjenigen zu Boden zu werfen, der es wagt, die Majestät des Gesetzes zu verletzen. (Beifall.)

Abg. Dr. Stütz (Str.) dankt dem Minister für seine herzlichen Empfehlungen und würde ein vernünftiges Einfinden zwischen dem Studenten empfahlen. (Lärm! reiß.) Bisheriges bedauerlich findet er die Bedrohung der Arbeitslosen, die er selbst bei einer Gelder habe beobachtet können.
 Abg. Graf Varnhagen (sonst.): Die Bestimmungen des Ministers scheinen in vollkommenen Übereinstimmung zu sein; aber es darf kaum nötig, und das noch etwa zu bemerken. Der Fall zeigt, wie leicht in Berlin sich der Landtag solcher Dinge bemächtigt. Möge ihm beherzigt gemacht werden, daß er seine Majestät hat, etwas Anderes zu erreichen als blühende Köpfe.
 Abg. v. Rheinbaben meint, daß es doch von überdies kein Ursache, auch in der Öffentlichkeit zu zeigen, wozu wir streuen.

Abg. Nitzert (Fr. Btg.): Wir wollen nach den Erfahrungen des Ministers über die Angelegenheit nicht weiter verhandeln, da uns die nächsten Untertagen folgen.
 Abg. v. Stütz (Str.) will mit dem Minister in vollem Umfang einverstanden und billigt alle Maßnahmen, die nötig sind, um Ruhe und Ordnung durchzusetzen.

Abg. Schulze (Fr. Btg.) beauftragt den Vorkommen der Gesetz, Minister v. Rheinbaben bezüglich der § 15 in der Kommissionfassung, wonach dem Staat 1/2 der Zwangsübergabekosten zur Last fallen sollen, als unannehmbar; er bitte, die Verentschiedenheiten wieder herzu stellen, wonach der Staat nur 1/4 der Kosten tragen soll.
 Minister v. Rheinbaben erwidert in demselben Sinne.
 Abg. v. Jedlich (sonst.) plädiert hinsichtlich der § 15 den Ministern bei.
 Die Abg. Graf Varnhagen (sonst.) und Schmidt (Str.) erklären, daß sie für die zweite Lesung an den Kommissionsschlußstellen festhalten.
 Minister v. Rheinbaben teilt mit, daß die Vorlage in der Stellung der Kommission genehmigt, so daß sie noch einmal an das Herrenhaus zurück muß.
 Dienstag: Kleine Vorträge und Anträge.

Lea.

Nach E. G. Sanderson, von K. Braun.

Mit klopfenden Schläfen und schmerzenden Kopf, die Seele erfüllt von langer Sorge, stand sie wieder auf und wart, ehe sie wieder hinterher, einen warmen Schweiß um ihre Schultern. Nachdem sie sich überzeugt, daß ihre Großmutter noch sanft schlummerte, eilte sie schüchtern Schritte aus der Nähe ins Freie.
 Hinterhaus war nach Sonne gegangen, und der kleine Wirtschaftshof lag verlassene und still da. Hier hielt sie sich auch nicht auf. Das Hofsteden aufstehend, lenkte sie ihre Schritte nach der Höhe des Berges. Wie ein glühender Feuerball kam die Sonne eben langsam hinter dem zerklüfteten Rand des Waldes herüber und erhellte das Gestein des fernen Abhanges. Lea über die Worte und sah heute schmerzlich zwischen den Ästen am Abhang des Berges. Lea aber ward nicht davon beirrt. Es that ihr wohl, in der Luft zu sein. Hier konnte sie besser denken als in dem engen geschlossenen Räume ihres Zimmers.
 Das scharfe Windwehen kühlte ihre heiße Stirn bei dem raschen Hin- und Herbewandern, und nun singen auch ihre Gedanken an sich zu klären, und der Geist seine angeborene Unschuldigkeit wiederzugewinnen. Sie mußte, das sah sie ein, sich der Aufgabe, das Geheimnis zu ergründen, selbst unterziehen. Der Fremde war doch sicherlich nicht durch einen Eid gebunden! Ah ihn also mußte sie sich wenden, ihn zum Sprechen bringen und auf diese Weise die ihn treibenden Motive ermitteln. Wie aber das Thema zur Sprache bringen? Da diesen Punkte wollte sie lange, und längel immer noch die Sonne völlig verschwunden, und in Tale unten lag grüne Dämmerung, ehe sie sich zum Heimgehen ansetzte. Aber zu einem Entschluß war sie weitgehend gelangt — Lord Vardon's Freund sollte gefragt werden, sobald sich eine Gelegenheit dazu bot.

4. Kapitel.
 Die gewünschte Gelegenheit bot sich aber nicht so rasch, wie Lea erwartete. Mehrere Tage verstrichen, und der Fremde ließ sich nicht wieder in der Cottage-Farm sehen. Das Großmutter fiel wieder zurück in das stille Wägen, an welches Lea so lange schon gewöhnt war; von Zeit zu Zeit traten aber auch Anzeichen von behaltener Erregtheit und Angst zu Tage: Jedemal, wenn die Thüre geöffnet wurde, sah sie gepannt auf, und wenn Billy in Hufe lief, fuhr sie erschrocken in die Höhe. Und mit dem Schwinden der Tage nahm ihre Verlegenheit nicht ab, sondern ansehnlich zu, wozus Lea den Schlaf zog, doch das Wiedererscheinen des Fremden für ihre Großmutter von Bedeutung sei. Die tiefliche Ungewissheit rückte sich auch an dem Körper — das Gesicht der alten Frau schrumpfte zusammen und fiel sichtbar ab, und in die Augen trat ein unheilvolles, jorgewollenes Zug. Lea empfand unmaßig Mitleid mit der armen Frau und bestrebe sich, ihr ihre Theilnahme durch verdoppelt liebevolle Aufmerksamkeit zu erkennen zu geben. Sie konnte sich denken, was diese schwache, selbstquälereiiche Natur durch das ungewohlene Schweigen gelitten haben mußte, und wie der ihrer sterbenden Tochter geleistete Schwur, über welchen sie unauflöslich und jahrelang gebrüht, von der alten Frau mit abergläubischer Ehrfurcht betrachtet wurde. Fühlte sie — Lea — sich doch selbst bedrückt von dem dunklen Geheimnis. Zum ersten Male ihres Gedankens war ihr Herz nicht bei der Arbeit, und der Geist geriet in Verwirrungen sich verkerend über die seltsamen Abendstunden.
 Der Dienstag kam heran, dessen Abendstunden Lea stets im Pfarrhaus zu verbringen pflegte. Wie diesen Gelegenheiten hielt sie zuvor ihrer Großmutter das Abendrot handredt auf den Tisch und band der Sicherheit halber den Hund auf der Außenseite an des Thürbrettes. Am heutigen Abend trat bei diesen Vorbereitungen ein und machte sich umfähr 7 1/2 Uhr auf den Weg, etwas später als sonst, weil sie mit dem Schreiben eines Buches, das sie verlegte, mehrere Minuten verloren hatte. Als sie auf der Höhe des Berges anlangte, war es fast dunkel.

Ganze Gewohnheit jedoch hatte sie mit jedem Fußtritt des Weges vertraut gemacht, und sicher und rasch eilte sie vorwärts, um ihren nächsten Schritt nicht warten zu lassen. Noch nicht die Hälfte des Berges hatte sie zurückgelegt, als sie plötzlich eines Gegenstandes, der sich in der Richtung nach ihr zu bewegte, gewahr wurde. In Verwunderung darüber, verlangsamte sie ihre Schritte.
 Lea hatte den über die Mitte des Plateaus führenden gebogenen Weg noch nicht erreicht; sie befand sich noch in jenen entleerten Theile, der nach der Cottage-Farm zu lag. Fußgänger war sie auf dem gefährlichen Pfade ohne häufig begegnet, da er einem näheren Weg nach verschiedenen zerstreuten Gehäusen bildete, doch noch nie hatte sie einen Mannchen an der einjamen Stelle, wo sie jetzt war, getroffen. Es war ein Mann, wovon sich aus dem Schimmer einer brennenden Cigarre errathen. „Wahrheitshaft“, sagte sie sich im Weiterwachen zu ihrer Verwunderung, „hat sich ein Fremder in der Dunkelheit verirrt und kann den richtigen Pfad nicht wieder finden.“ Unterdessen war sie bis dicht in seine Nähe gekommen und ging eben in ihre Vorüber, als ihrer Eile durch einen Ausdruck des Staunens Einhalt gethan wurde und durch das Dunkel eine Stimme ertönte.
 „Nun, es ist ja Lea Morris!“
 Lea's Herzschlag gewaltig beim Klang der heiteren wohlthätenden Stimme.
 „Ist das doch nicht eicherdorn, Lea? Sie wissen, wer ich bin?“
 „Gewiß; Sie sind Lord Vardon'ster. Ich erkenne Sie an der Stimme.“
 „Nicht! Und ich erkenne Sie an Ihrem Sonnenhute. Wodurch Weg, und Sie? Diesen hier? Das ist doch nicht ein einziger Mann, der mich ständig verirrt. Das machte einen Spaziergang, und die Dunkelheit ist mir so rasch über den Hals gekommen, daß ich nun nicht weiß, wo ich bin und in welcher Richtung ich mich bewege.“

Politische Aeberricht.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai. (Sohnsdraht.) Heute Morgen unternahm der Kaiser, laut Meldung aus Wiesbaden, den gewöhnlichen Ausflug und fuhr nach Frankfurt am Main...

(Das Londoner Landblatt) erhielt durch das Anwaltliche Amt in Berlin eine Anzahl Gesandte, die der Kaiser Wilhelm für die Offiziere und Mannschaften der drei englischen Dampfer...

(Der preussische Kultusminister) hat sich in einem Schreiben an die Provinzialverwaltungen ausgesprochen, dass, sobald sich die Gelegenheit dazu bietet, auf eine vollständige Uebernahme der niederen Kirchschulen...

(Am Reichstage) erliebe man am Montag eine große Ueberrichtung. Auf einstimmigen Wunsch des vom Präsidenten Grafen Bismarck...

(Durch die Eisenbahnzüge) werden schon seit längerer Zeit umfangreiche Verände in der Verwendung von Arbeitskräften vorgenommen. Annehmend war die erste größere öffentliche...

(Die Zeremonie) der Eröffnung der Reichsanstalt für die Kunst wurde am Sonntag in der Wohnung des Reichsanstalters...

(Der Reichstag) hat heute Morgen in der Sitzung über die Reichsanstalt für die Kunst eine wichtige Entscheidung getroffen...

(Die Reichsanstalt) hat heute Morgen in der Sitzung über die Reichsanstalt für die Kunst eine wichtige Entscheidung getroffen...

(Die Reichsanstalt) hat heute Morgen in der Sitzung über die Reichsanstalt für die Kunst eine wichtige Entscheidung getroffen...

(Die Reichsanstalt) hat heute Morgen in der Sitzung über die Reichsanstalt für die Kunst eine wichtige Entscheidung getroffen...

(Die Reichsanstalt) hat heute Morgen in der Sitzung über die Reichsanstalt für die Kunst eine wichtige Entscheidung getroffen...

(Die Reichsanstalt) hat heute Morgen in der Sitzung über die Reichsanstalt für die Kunst eine wichtige Entscheidung getroffen...

und Angestellte. 2. Das Gehalt der Schaffner und Fahrer beträgt: beim Eintritte 95 Mt., nach sechsmonatlicher Probezeit 90 Mt., nach 3 Jahren 95 Mt., nach 10 Jahren 100 Mt., nach 15 Jahren 115 Mt., nach 20 Jahren 130 Mt. 3. Die tägliche Dienstzeit beträgt für Wagenführer 9 Stunden...

Wann, 21. Mai. Wie man der „Halleschen“ von hier berichtet, erneuert sich mit größerer Bestimmtheit das Verbot von einer Feyerleistung der königlichen Wittelsbacher von Helford mit dem Prinzen Bernhard Heinrich...

Frankfurt. Der Präsident der Deputiertenkammer Dechantel hielt gestern in der Generalversammlung der „Societe des mutualistes commerciaux“ eine Rede...

London, 21. Mai. Ungewöhnlich lange lassen die amtlichen Berichte über den Verlauf von Waffentest in sich warten, selbst nach dem Abschluss der Versuche...

Großbritannien. Der Krieg in Südafrika. Die Unzufriedenheit mit dem Verhalten der britischen Regierung...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Washington, 21. Mai. Der Empfang der Bundesdelegation in der Hauptstadt ist ein großer Erfolg...

Montec. Dostin. Cobann griff Redner heilig die englische Regierung an. Ob nun die amerikanische Regierung intervenire oder nicht, föhrt er hinzu, die wöhnlichen Mittel müssen gefunden werden, dem gegenwärtigen Unrecht gegen die Constitution ein Ende zu machen.

Aus der Umgebung. k. Diemig, 22. Mai. (Münster.) In der gestrigen Dreifachfeierlichkeit gegen die Besetzung der 53-jährigen Reichshalle...

Merseburg, 21. Mai. (Selbstgenommener Friedebild.) Ein etwa 25 Jahre alter Fremder stellte gestern hier im Hofe „zu den Linden“ einen sehr schönen Wagen mit 2 Pferden ein und ludte das Gespann...

Merseburg, 21. Mai. (Bürger-Schützen-Schießgesellschaft.) Die von dem Reiter der Gölbe geführte Fahne wurde gestern unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung heftig umhergetragen...

Merseburg, 21. Mai. (Schießgesellschaft.) Die bei einem heiligen Gesandten in dieser letzten Wöchentlichen Besprechung der Schützenvereine...

Görlitz, 21. Mai. (Mettes Frühlingen.) Die bei einem heiligen Gesandten in dieser letzten Wöchentlichen Besprechung der Schützenvereine...

Merseburg, 21. Mai. (Die letzte Personenspektakel.) Götters-Mantel für am Sonntag Nachmittag 1/3 Uhr von hier nach Mansfeld ab...

Merseburg, 21. Mai. (Aufgehoben der Leiche.) Der Schultheiße Stolz von hier, welcher sich am 20. Februar aus dem Elternhaus entfernt und wegen furchtbaren Raubmordes den Tod in der nahen Höhe erlitten hatte...

lokales.

Die Hauptstadt unter Original- und Vertheilung ist nur mit Kundenliste gestattet. Halle, 22. Mai.

Gesellschaftliche Sitzung. Die Stadtverordneten-Versammlung der Gölbe hielt in ihrer gewöhnlichen Sitzung am 22. Mai...

Veranstaltung der Gölbe. Die Gölbe hat am 22. Mai eine wichtige Veranstaltung...

Familienabend der Domgemeinde. Am Sonntag, den 27. Mai, Abends 8 Uhr, wird am Abend des ersten Festtags...

Die Musik-Vorführung, welche durch den Verein der Musikanten...

Die Musik-Vorführung, welche durch den Verein der Musikanten...

Die Musik-Vorführung, welche durch den Verein der Musikanten...

Die Musik-Vorführung, welche durch den Verein der Musikanten...

Der Versicherungsbereich hält seine ordentliche Generalversammlung am Mittwoch, den 20. Mai, im Saale der Lippe ab.

Vorbericht! Die mit Mithridat, wollen aufhören! Die Besonderen die Maßnahmen gemacht haben, das Viehe sowohl im Volkstier als auch in der Landwirtschaft.

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Ein ganzes Vieh. Die werden schon ihre Vase füllen um Staatsamt. Mit Vieh schickten sie wollen, mit was Vieh sie schon haben!

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Die Verteilung, welche am Sonntag folgende Verteilung des Monatswages am 10. und 17. und 18. Juli nach Halle. Vor der ersten Verteilung wird hier der große Saalkreis umstellt.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Beobachtet (21. Mai). Der Dittendorfer Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten. Der Markt wurde am 2. Sonntag, 20. Mai, abgehalten.

Table with 5 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows list various locations like Acherwalde, Halberstadt, Jerichow etc.

Table with 3 columns: I. Qual., II. Qual., III. Qual. Rows list quantities for different goods.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen. Rows list prices for different grades.

Wartbericht.

Die pro Wandel... 0.80-0.88 Mt. ... 0.10-0.12 ... 0.25-0.30 ...

Marktpreise

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Gerste. Rows list prices for different grades.

Stadtsamtlige Nachrichten.

Musekuchen (21. Mai). Der Fabrikanten Wilhelm Stroh und Christiane Götter, ...

Halleischer Stroh- und Heubericht vom 22. Mai.

Stämmliche Preise gegen 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn hier, ...

Stadtsamtlige Halle N.

Musekuchen (21. Mai). Der Fabrikanten Carl Scholz und Frau Schulz, ...

Advertisement for hats: Damen-Hüte, Mädchen-Hüte, Kinder-Hüte. Includes text 'Halle a. S. Geschäftshaus', 'Anerkannt reichste Auswahl', 'Wiesbaden', 'Marktplatz 2 u. 3.' and a DFG logo.



Stroh Hüte

alles neue hochmoderne Sachen
kaufen Sie
nirgends so billig
wie bei

Franz Jos. Heisel,

Grosse Ulrichstrasse 20.



Eleg. Anzug n. Maass 45 Wrt.



J. Hammerschlag,
36 Gr. Ulrichstr. 36,
frühere Firma: S. Meyer.

Glücks-Anzeige.

Hauptgewinn **520000 = 520000 Mk.**
Einladung zur Beteilung an den Gewin-Chancen der von
Staaten garantirten Grossen Serie-Geld-Lotterie, in welcher circa
8000000 Mk. zur Auslosung gelangen. Die Geldtreffer
dieser kassiert vortheilhaften Geld-Lotterie
bei der planmässig jedes Loos mit einem
Geldtreffer herauskommen muss, sind folgende:

1 a 520000 = 520000 Mk.	1 a 480000 = 480000 Mk.
1 a 300000 = 300000 Mk.	1 a 450000 = 450000 Mk.
1 a 180000 = 180000 Mk.	1 a 400000 = 400000 Mk.
1 a 150000 = 150000 Mk.	1 a 360000 = 360000 Mk.
2 a 135000 = 270000 Mk.	1 a 300000 = 300000 Mk.
1 a 129000 = 129000 Mk.	1 a 180000 = 180000 Mk.
1 a 114000 = 114000 Mk.	1 a 160000 = 160000 Mk.
1 a 105000 = 105000 Mk.	3 a 150000 = 450000 Mk.
1 a 99000 = 99000 Mk.	2 a 120000 = 240000 Mk.
1 a 75000 = 75000 Mk.	u. s. w.

Im Ganzen kommen 31355 Loosnummern mit 31355 Geldtreffern
in 12 Ziehungen zur sicheren Entscheidung.

Nächste Gewinnziehung findet 1. Juni öffentlich vor Zeugen statt.
Jedes Loos muss bei dieser Ziehung mit einem Geldbetrag heraus-
kommen.

Der Hauptgewinn 1. Klasse beträgt 120000 Mk. und steigt im
Laufe der 12 Ziehungen bis auf **520000 Mk.**

Nächste Gewinnziehung findet 1. Juni öffentlich vor Zeugen statt.
Jedes Loos muss bei dieser Ziehung mit einem Geldbetrag heraus-
kommen.

Die Einsätze für die folgenden Ziehungen sowie das Gewinn-
verzeichnis sind aus dem Verlosungsplan ersichtlich, der jeder Bestell-
ung beigelegt wird. Auszahlung und Versendung der Gewinnelder
prompt unter Verschwiegenheit. Bestellungen baldigst per Postanweisung
oder Nachnahme erbeten.

M. Prietz & Co., Bankgeschäft, Berlin O. 34, Weidenweg 36.
Übernahme Verkauf von Landgütern und Hotels ohne Vorschuss.

Neueste Preisliste

Renner's Kaufhaus,

Part. u. 1. Etage, Marktplatz 14, Part. u. 1. Etage,
Ode-Kübler-Drummen.

für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison.

Abtheilung für Herren- u. Knaben-Confection.

Neu eingetroffen:
Die neuesten Moden in fertigen Herren-
und Knaben-Anzügen.

Herren-Anzüge in Cheviot und
Kammgarn, in grün, blau, braun
und schwarz, in Jacketts mit
und ohne Reith, à 12, 15, 18, 21,
24 und 27 Mk.

Herren-Anzüge in Diagonal,
Cheviot, Kammgarn, Radu etc.
in grün, schwarz und blau à 18,
21, 24, 27 und 30 Mk.

Herren-Anzüge in glatten Stoffen
in grün, grau und blau à 16,
20, 24 und 25 Mk.

Herren-Anzüge in Plüsch à 16
verzierten Grün, Special-Anzüge
der Firma, à 23, 24, 25, 28
und 32 Mk.

Herren-Anzüge in den neuesten
Carcés sehr modern.

Braut-Anzüge in Rodfagen, ein-
und zweifach, à 18, 24, 30, 36
und 42 Mk.

Sämmtliche Conjam-Weißleder der Provinz Sachsen erhalten
bei Barcinfanten 10% Rabatt.

Renner's Kaufhaus, Marktplatz 14.

Soeben wieder eingetroffen:
Gluten-Kakao
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze



F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.

Haus-Bier,

in der heißen Jahreszeit leichtes, erfrischendes Getränk, à Flasche 6 Pfg.
empfehl

Freyberg's Brauerei.

Wegen Verlegung meines Geschäftslokals am 1. Okt.
d. J. stelle ich von heute ab meine **sämmtlichen**
Vorräthe von **Gegenständen**
zum Brennen, zum Bemalen und
Kerbschnitzen zum Ausverkauf!
Billigste Preise!
Gelegenheitskauf!
Paul Simon, Gr. Ulrichstrasse
24.

Ausnahme-Preis.
Wegen vorgeschrittener Saison verkaufe sämtliche diesjährige, noch vor-
rätliche **couleurten**
Damen-Sonnenschirme
um schnellstens damit zu räumen, um die
== Hälfte ==
der bisherigen Verkaufspreise.
Hut- und Schirmbazar
Franz Jos. Heisel,
Grosse Ulrichstrasse 20.

Garnirte Damen- und Mädchen-Hüte

in den apartesten Formen und geschmackvollsten Garnituren in unerreicht größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Markt 23
Part. und I. Etage.
Fernsprecher 2295.

Schneider & Haase

Inh.: Albert Stegmann.
Grösstes Specialhaus für Damen-Putz am Platze.

Markt 23
Part. und I. Etage.
Fernsprecher 2295.

Meyers
American
PUTZ-CREAM
Flüssiges
zum Putzen für alle Metall-
gegenstände